E L T E R N – M I T W I R K U N G M A C H T S C H U L E

KED-THÜRINGEN – WARTBURGSTRASSE 17 – 99094 ERFURT

An die
Thüringer Allgemeine Zeitung
Leserbriefredaktion

Katholische Elternschaft
Deutschlands in Thüringen
(KED-Thüringen)
Wartburgstrasse 17
99094 Erfurt

TEL.. 0361 – 226 2345
FAX 0361 – 226 2347

www.katholische-elternschaft.de
ked-thueringen@online.de

Paxbank Erfurt
BLZ 370 601 93
Konto-Nr. 5005543012

6. September 2013

Offener Brief zu Lehrplänen, die Grundschul-Lehrern das Unterrichten der Schreibschrift verbieten (Berichte in der TA vom 5.9.2013, Titelseite und Thüringenseite)

Sehr geehrter Herr Kultusminister Matschie,
sehr geehrter Herr Schulamtsleiter Leipold,
sehr geehrte Damen und Herren,

Mit Verwunderung verfolgt die KED Thüringen die Argumente für die Abschaffung der Schreibschrift an thüringischen Grundschulen. Es sei einfacher, nur eine Schrift zu lernen. Man spare Zeit. Andererseits werden Sie, Herr Leipold, zitiert mit den Worten „Die Aneignung wird als individueller Prozess gesehen."

Individuelle Prozesse in einer Klasse dauern länger als ein strukturierter Lehrvorgang. Gerade schwächere Schüler können klaren Angaben besser folgen als einer diffusen Erwartungshaltung. Die Unterschiede der erzielten Ergebnisse werden beim individuellen Aneignen sehr viel stärker differieren.

Schreibschrift zu erlernen ist eine enorme feinmotorische Leistung des Schulanfängers. Unabhängig von den unterschiedlichen Möglichkeiten der Elternhäuser werden alle Schüler in ihrer Auge-Hand-Koordination trainiert. Ja, das braucht Zeit. Zeit, die gut investiert wäre: Dies ist eine Art von praktischer Intelligenz, die jeder junge Mensch im weiteren Leben gut brauchen kann, egal, ob er später eine Lehre oder ein Hochschulstudium anstrebt!
In Schreibschrift und der daraus sich entwickelnden Handschrift sind Lehrer-Vorträge, Berufsschulseminare und Vorlesungen schneller mitzuschreiben als in Druckschrift. Diese Fähigkeit muss stabil am Anfang der Schulkarriere erlernt und eingeübt werden. Was mitgeschrieben wurde, wird leichter verinnerlicht.

Von den Betroffenen ist dadurch keinem gedient: den Schülern nicht, nicht den Lehrern und ganz sicher nicht den Familien, die, soweit sie die Möglichkeiten dazu haben, dann außerhalb der staatlichen Schulen versuchen, ihre Kinder für ein anstrengendes Leben fit zu machen!

Appell an alle Bildungsverantwortlichen:
Änderungen in der Bildungspolitik sollten den gleichen Regeln unterliegen wie die Einführung neuer medizinischer Behandlungen von Menschen!
In der Medizin müssen seit langem neue Wirkstoffe oder Methoden einer strengen Prüfung unterzogen werden. Nur wenn die Versprechungen der Hersteller und Entwickler nach genauen Studien belegt werden können, dürfen die neuen Methoden allgemein angewandt werden.
Welch ein Kontrast zu den heutigen politisch-pädagogischen und demokratisch unlegitimierten „Schulreformen" aller Arten .....
Wir fordern: Keine weiteren Experimente an unseren Kindern !!!

Die Katholische Elternschaft Deutschlands, Landesverband Thüringen, versteht sich als Fürsprecher katholischer Eltern, Kinder und Erzieher und für Familien, deren Kinder katholische Bildungseinrichtungen besuchen.
Seit ihrer Gründung 1954 mischt sich die KED in Fragen der Allgemeinbildenden Schulen, der Bildung, Erziehung und Wertevermittlung zum Wohle der Kinder ein.